

# Saale-Beitung.

**Anzeigen**  
werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Fig., solche aus Halle mit 20 Fig. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigen und allen anderen Expeditionen angenommen.  
Bestellen die Seite 75 W.  
Ercheint wöchentlich fünfmal;  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst täglich.  
[Der Abdruck anderer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

**Bezugpreis**  
Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
postalischer Zahlung 2,75 M., durch  
den Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-  
gebühr. Bestellungen werden von allen  
Nachpostämtern angenommen.  
Im ausländischen Postbezirk jährlich  
unter Nr. 6558 eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Max Scharre in Halle.  
Erscheinens von 10<sup>u</sup> bis 12<sup>u</sup> Uhr.  
Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 173.

Nr. 264. Halle a. d. Saale, Montag, den 9. Juni 1902.

## Die Lehren des südafrikanischen Krieges.

Aus London wird uns geschrieben:  
Während der langen Zeit, wo man in Südafrika Krieg führte, ist unendlich viel über die Lehren gelehrt und geschrieben worden, die man aus diesem Kriege ziehen sollte. Viele der gemachten Bemerkungen waren wohl beherzigenswerth, andere dagegen beruhen auf falschen Voraussetzungen, oder aber sie waren durchaus nicht neu. Wie zusammen oder seltener, so viel auch über sie gelehrt worden ist, bisher jedenfalls zu keiner praktischen Bezeichnung. Jetzt, wo der Krieg vorbei ist, wird man natürlich wieder beginnen, alle möglichen Lehren aufzusuchen, die man aus dem Kriege ziehen sollte, aber nach den bisherigen Erfahrungen steht zu erwarten, daß in England auch dieses mal alles beim Alten bleiben wird, und wenn in 50 Jahren Großbritannien wieder einmal in einen großen Krieg verwickelt wird, dann wird man die Lehren des Transvaalkrieges ebensowenig beherzigen, wie man am Anfang dieses Jahrhunderts die Lehren des Kreuzzuges beherzigt hat.

Die Kriegskorrespondenten haben, wenn sie von den Lehren dieses Krieges sprachen, in der Hauptsache immer darauf hingewiesen, daß die Einführung des Magazingewehres mit seiner bedeutenden Tragweite und ganz besonders die Einführung der Artillerie während der letzten 20 Jahre die Verhältnisse sehr verändert hätten. Sie machten darauf aufmerksam, daß es infolgebeisweilend nötig geworden sei, daß der einzelne Mann lerne, das Gelände auszunutzen, daß der Angriff in möglichst aufgelöster Ordnung zu erfolgen habe, und daß das Artilleriegeschütz wichtiger und schwieriger sei denn je. Ferner, daß Artillerie nicht bis auf 1000 Meter an Infanterie herangebracht werden dürfe und daß sie, wenn nicht sehr dicht, leicht verloren gehen könne, daß eine Verteidigungsstellung heute mit weniger Mannschaften gehalten werden könne als früher und so fort. Diese Lehren zu betonen, hat natürlich für außer-englische Länder gar keinen Zweck, da man sie dort schon vorher kannte. Auf das Ausnützen des Geländes ist bei den kontinentalen Armeen schon seit Jahren der größte Werth gelegt worden. Auf die Wichtigkeit und die Schwierigkeit des Artilleriegeschützes wird in jeder Feldbesprechung der kontinentalen Armeen hingewiesen. Die Gefahr, der eine Batterie ausgesetzt wird, wenn man sie zu nahe an Infanterie herabzubringen, wird jedem Artillerieleutnant in Deutschland und Frankreich schon seit zwölf Jahren eingelehrt. Für die englische Armee scheint das allerdings alles neu, sogar sehr neu, gewesen zu sein. Die kontinentalen Militärattachés können aber den britischen Kriegskorrespondenten mit den Worten eines Bischofs antworten, der auf einem Kirchentag einmal sagte: „In dem, was wir schon gelehrt haben, ist vieles neu und vieles wahr; ich aber ist aber nur, daß das, was wahr ist, nicht neu ist, und was neu ist, nicht wahr.“

In mancher anderen Beziehung jedoch hat der südafrikanische Krieg sehr wohl zu beherzigenden Lehren gebracht, und zwar über Punkte, über die man sich theils eine falsche Meinung gebildet hatte, oder über die die Meinungen sehr verschieden waren. In der ersten Hälfte geht z. B. die Frage des Schutzes der rückwärtigen Verbindungen. Es ist jetzt außer Zweifel, daß man in der allgemeinen der Schwierigkeit, lange Eisenbahnlücken unter modernen Verhältnissen zu schützen, bisher überhäuft hat. Natürlich wäre es ganz anders gewesen, diese riesigen Lücken gegen eine europäische Armee zu halten, aber andererseits darf man nicht vergessen, daß diese Eisenbahnlücken ganz außerordentlich lang waren, und daß die geschickte Art der Leitungsführung der Buren in dieser Beziehung den Mangel einer ausgebildeten Armee theilweise wieder ausfüllte. Sondernfalls ist es sicher, daß die militärischen Sachverständigen fast ausnahmslos sich über die verhältnismäßig leichte Erledigung der Aufgabe geirrt haben, die räumlichen Verbindungen insauf zu halten. Eine weitere sehr wichtige Lehre ist die, daß es von ungeheurem Werth ist, bei den Feldbetrieben ein Schwereverzeß aber doch bewegliches Geschütz zu haben. Die Buren hatten zu wenige von diesen Geschützen, daß man dieselben wohl an den zehn größten Aufstellungen hätte, trotzdem haben sie denselben ihre Größe zu verdanken gehabt. Dann hat dieser Feldzug bewiesen, daß der moralische Effekt der Artillerie doch noch immer bedeutend größer ist als man ihm eingeschätzt hatte. Bei Glandslaage reichten ein paar Geschütze der Buren die ganze Stellung, obwohl sie im Verhältnis von 1:6 zu den englischen Geschützen standen. Bei Magerfontein wurden die Engländer nur durch die Artillerie geredet, und überhaupt in diesem ganzen Kriege hat es sich immer wieder gezeigt, daß es für Truppen unmöglich ist, gegen Artillerie zu marschieren, selbst wenn diese viel schwächer ist als kontinentale Geschützstellungen bei der selben Stelle für notwendig hatten. Andererseits hat der Krieg wiederholt bewiesen, wie leicht es ist, Batterien zu überfallen.

Eine weitere sehr interessante Lehre ist, daß die Rolle der Kavallerie auch im modernen Kriege durchaus nicht eine Kavallerieauskundschaft beschränkt ist, sondern daß moralische Wirkung hat wie früher; vollkommen intakte Infanterie wird allerdings fast immer in der Lage sein, eine Kavallerieauskundschaft abzuwehren. Bei Brakenlaage ritten die Buren die englische Artillerie einfach nieder, obwohl sie durchaus nicht in der Nebenbahn waren. Bei Tweedburg zogen die Buren, obwohl bedeutend in der Minderzahl, die

Engländer über den Haufen, trotzdem das Matdensfeld über drei bis vier Meilen vollkommen ohne Deckung war. Der Umstand, daß die meisten der Buren bei dem großen Treiben entkamen, das im Februar gegen die Eisenbahnlinie unternommen wurde, war lediglich eine Kavallerieauskundschaft zu verdanken, und dabei muß man bedenken, daß die Buren die Kavallerieauskundschaft vollkommen fehlten. Sie hatten weder Kanonen noch Sabel. Endlich ist in Bezug auf Kavallerie die Lehre noch von der größten Wichtigkeit, daß es auch im Ernstfall möglich ist, größere Mengen besserer Truppen unter Führung zu verammeln. Die Buren wußten sich, trotzdem sie beritten waren, immer zu versetzen. In den Jahren durchweg die Möglichkeit angenommen, große Kavallerieauskundschaften unter Führung zu verammeln, ohne daß der Feind es merkt. Man beachtet aber immer, daß es im Ernstfall doch nicht in diesem Umfange möglich sein würde. Dieser Krieg dürfte aber die Möglichkeit in weitgehendem Maße erwiesen haben, selbst wenn man den Umstand in Betracht zieht, daß die Engländer einen unglaublich mangelhaften Artilleriegeschützbesitz hatten. Das ist natürlich für moderne Feldtaktik von ganz außerordentlichem Werthe.

Eine Frage, die leider nicht erprobt worden ist, ist die, welchen Einfluß Festungen in modernen Kriegen haben werden. Im Jahre 1899 glaubte man auch auf dem Kontinent sicher, daß die Belagerung von Pretoria die bedeutendste Episode des Krieges werden würde. Aber es kam zu nichts, und die Belagerung von Ladysmith kann gar nicht in Frage kommen, weil diese Stadt überhaupt nicht von einer neuartigen Armee eingeschlossen war, und auch abgesehen von einem kleinen, vollkommen unvorbereiteten Angriff am 6. Januar gar nicht angegriffen wurde.

In den vollkommen unvorhergesehenen Ueberraschungen, die der Krieg brachte, war der geringe Verlust in den Schlachten. Es ist gewiß, daß das bis zu einem gewissen Grade sich aus dem eigenthümlichen Charakter des Krieges ergibt, aber in der Hauptsache ist es doch die direkte Folge der Natur der modernen Waffen, besonders der großen Tragweite des Geschützes und der Geschwindigkeit. Aber, wie gesagt, der eigenthümliche Charakter dieses Feldzuges sprach dabei ein gut Theil mit. Die meisten Schlachten waren bereits gewonnen, ehe es überhaupt möglich war, große Mengen Leute zu verlieren; und diesen Umstand darf man nicht vergessen, wenn man den Werth dieser Lehre einschätzen will. Eine ebenso überraschende für die Artillerie äußerst wichtige Lehre ist, daß die kleinen Waffen und Geschütze für die Batterien von großem Werth sind, um Entfernungen festzustellen. Von dieser Art der Benutzung der Artillerie hatte man keine Ahnung, bis die Buren diese Entdeckung machten. Das Magazingewehr hat sich ferner als viel weniger sprechend erwiesen, als man vorher angenommen hatte. Man hätte sich allerdings vorher sagen können, daß, um ruhiges Gehen zu ermöglichen, ein gewisser Zwischenraum zwischen den einzelnen Schüssen bleiben mußte, aber das scheint man übersehen zu haben, und erst der Krieg mußte darauf aufmerksam machen. Endlich noch eine Lehre, die ebenfalls ziemlich unerwartet gekommen ist, nämlich daß die ungeheure Durchschlagskraft der modernen Gewehre und die äußerst schnelle Flugbahn der Geschosse hinter der Schuglinie des Feindes selbst bei großen Entfernungen eine Zone gebildet hatte, in der es unmöglich ist, Reserviren, Miniren, Wasser u. dgl. ungedeckt heranzubringen. Das ist eine der allerwichtigsten Lehren des Krieges, die besonders bei Magerfontein sehr scharf hervortrat.

## Deutsches Reich.

### Gesetz- und Verordnungsblätter.

Der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonnabend abend, wie aus Rom telegraphisch wird, mit Gelolge auf Bahnhof Langfuhr eingetroffen, wo der Commandeur der Leib-Gularen Brigade, General a la suite, Generalmajor v. Wadenstein, zur Begrüßung anwesend war. Die Kaiserin besah sich nach Villa Hadriana, wo sie bei Frau v. Wadenstein verblieb. Der Kaiser fuhr in offenen Wagen mit dem Generalmajor v. Wadenstein nach dem Villa-Sularen-Hof. Auf dem Wege zum Hof hatte die 10. Schwadron der Leib-Gularen Aufstellung genommen. Später fand eine Tafel zu 70 Personen statt. Um 10<sup>u</sup> Uhr reisten der Kaiser und die Kaiserin nach Berlin weiter.

Das Besinden des greisen Königs von Sachsen ist nach wie vor sehr ernst, wenn auch die letzte offizielle Nachricht, welche gestern früh 7 Uhr in Sibirien veröffentlicht wurde, eine weitere Besserung nicht meldet. Der Krankheitsbericht lautet:

Das Besinden Sr. Majestät des Königs hat sich nicht wesentlich geändert. Die allgemeine Mürbe besteht in gleicher Weise fort. Die heftigsten Erscheinungen von Herzschwäche, die vor einigen Tagen zu ersten Besorgnissen Veranlassung gab, haben sich jedoch nicht wieder gezeigt. Der Gesamtzustand ist behäblich gegenwärtig weniger besorgnissvoll. Dr. Biedler. Dr. Sasse. Dr. Hoffmann.

Ueber das erste Auftreten der Krankheit, sowie über deren Verlauf bis zum Sonnabend liegt ein amtlicher Bericht aus Sibirien vor, der folgendes besagt:  
Am Donnerstags abend hatte Sr. Majestät der König Albert etwa eine Stunde auf der Veranda sitzend zu gebracht. Um 8<sup>u</sup> Uhr zu Ruhe begeben wollte, trat plötzlich ein Anfall von Herzschwäche und Athemnoth ein, der zu dem größten Verwirrungslage

gab. Ein ähnlicher Schwächeanfall, vermuthlich durch Abkühlung bedingt, war bereits am Montag vorausgegangen. Ihre Majestät die Königin, die sich im Zimmer befand, ließ am Mittwoch Sr. Majestät den Thronstuhl herbeiführen. Mit Anbruch empfang Sr. Majestät die heiligsten Erbstatthalter, um selbst zur größten Verhängung. Sie darauf trat bei Sr. Majestät eine Erholung ein, so daß er selbst anordnete, die Umgebung, welche sich inzwischen im Zimmer eingeschoben hatte, möge sich zur Ruhe begeben. Dem nächsten Anfall folgte sofort Schlaf. Die heftigsten erregenden Erscheinungen von Seiten des Herzens traten nicht wieder. Am Freitag verbrachte Sr. Majestät mehrere Stunden schlafend; trotz des vorhandenen Schwächeanfalls ist der Appetit reger, die Stimme kräftig. Sr. Majestät verlangte wiederholt nach Zeitungen und nahm an den Besuchen aus der Residenz lebhaften Antheil. Der Tag verlief ohne weitere wichtige Ereignisse. Die Nachtruhe wurde durch atmosphärische Veränderungen mehrfach unterbrochen. Am Sonnabend vor mittag empfang Sr. Majestät Sr. Königliche Hoheit den Kaiserin Alexandra, der längere Zeit im Gespräch am Krankenbette verweilt. Ihre Majestät befragte das Kaiserin über die Angelegenheiten des Reiches, wobei Sr. Majestät die neuesten Nachrichten mittheilte. Die Kaiserin ließ sich von Sr. Majestät die neuesten Nachrichten mittheilen. Die Kaiserin ließ sich von Sr. Majestät die neuesten Nachrichten mittheilen. Die Kaiserin ließ sich von Sr. Majestät die neuesten Nachrichten mittheilen.

Der Bericht läßt eine gewisse Hoffnung aufkommen, daß die Genesung und künftige Konstitution König Albert's den früheren Zustand übersteigt, besonders da die geistigen Kräfte völlig intact sind, wie aus der regen Theilnahme, die der König an allem betrieht, hervorgeht.

### Minister und Verwaltungsbeamte.

Zu den parlamentarischen Verhandlungen über die Verfassung des Reiches ist die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Verhältnisse der Verwaltung zu lenken. Die Verhältnisse der Verwaltung sind in der That ein sehr wichtiges Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu ziehen verdient. Die Verhältnisse der Verwaltung sind in der That ein sehr wichtiges Problem, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu ziehen verdient.

Man kann hierin wohl den letzten Nachhall der alten liberalen Forderung erblicken: Trennung von Juriß und Verwaltung. Der Herr Reichstag hat sich zu dieser Forderung aber heute anders stellen als vor der großen Verwaltungsreform der siebenziger Jahre. Denn heute wird er in dieser Beziehung auf die Erfahrungen eines Vierteljahrhunderts zurück, und diese Erfahrungen sind, was die Anwendung des Grundgesetzes auf das Personal betrifft, durchaus ungenügend. Die Beziehung zwischen Juriß und Verwaltungsbeamten hat den Charakter, die die Verwaltungsämter am liebsten für sich in Beschlag nehmen möchten, das Sandverf. bedeutend erleichtert, indem schon bei der Ummantelung zum Regierungsvorstand ein sehr feines Sieb angelegt wurde, durch das niemand hindurch kam, der nicht Verwaltungsbeamter oder Vorstandsmitglied war. In der That ist es heute so, wie es früher war, daß die Verwaltung durch die Jurißbeamten zu einem sehr wichtigen Theil der Verwaltung wird, und die Jurißbeamten zu einem sehr wichtigen Theil der Verwaltung werden. Die Jurißbeamten sind heute ein sehr wichtiger Theil der Verwaltung, und die Verwaltungsbeamten sind heute ein sehr wichtiger Theil der Verwaltung. Die Jurißbeamten sind heute ein sehr wichtiger Theil der Verwaltung, und die Verwaltungsbeamten sind heute ein sehr wichtiger Theil der Verwaltung.

### Agarische Fortschritte.

Die Agarien auf das Zustandekommen des Reichstages sind der Zufriedenheit werden immer geringer. Die Agarien sind der Zufriedenheit werden immer geringer. Die Agarien sind der Zufriedenheit werden immer geringer.

erhalten und die Worte am dem Schluß wieder hervorgehoben...

die deutschen Statthalter bewegen, auf diesen Versuch zu treten...

wenn es irgend welche faßlichen Ruben hätte, ein Ver...

Tiefe Nebe ist zweifellos die Unmöglichkeit, daß die anti...

Das wissen wir der Hauptache nach alles, und die Materie...

Wir werden ja abwarten, was die Polen sagen werden.

Der von Ministerpräsident sollte doch allmählich zu der...

Das Wohlgehen der „Germania“ um ihr Jubiläum ist nicht...

Als der Standpunkt der Regierung ist unbegründet! Ein...

Abwarten! Der Wunsch gewisser Kreise scheint hier der...

Wie die Negierung endlich zur Einsicht kommen, was im In...

„In den Tagen der Märzenfeier...“

Die Maxenburger Kaiserrede hat, wie nicht anders...

„Von dem Inhalt Ihres werthen Briefes habe ich Kenntnis...

Politische. „Anknüpfend an die mittelalterliche Zeit, wo der Deutsch...

Wenn der Ton dieses Schreibens auch lange nicht den Grad...

„Anknüpfend an die mittelalterliche Zeit, wo der Deutsch...

Parlamentarische. „Der Reichstag wird nur noch die allerbdinglichsten...

„Anknüpfend an die mittelalterliche Zeit, wo der Deutsch...

„In den gelegentlichen Vorlagen, welche den Landtag in...

„Anknüpfend an die mittelalterliche Zeit, wo der Deutsch...

Der Ausbruch der Straßenbahn-Angestellten im...

Nach weiteren Verhandlungen fand am 4. Juni auf Ver...

Geer und Horte.

\* Das Kanonenboot „Bantek“ und das Dampfschiff...

Deutscher Reichstag.

188. Sitzung vom 7. Juni. 1 Uhr.

Das Haus ist mäßig besetzt. Am Bundesrathstisch: Graf von Bülow, Graf Pala...

Nach Erledigung einiger Rechnungssachen folgt die erste...

Reichstagsrat Graf Bülow: Ich danke dem Vertreter der Stadt...

Verwaltung und Reichstagsrat. Wegen Majestätserleidigung wurde von der Straf...



Alleinverkauf  
SIMON ARZT  
CIGARETTEN



Carl Hahn  
HALLE S., Gr. Steinstr. 9

Unsere nach neuesten Erfahrungen erhaltene **Stahlkammer!** empfehlen wir zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Pretiosen u. s. w., wofür minimale Gebühren berechnet werden.

Wir führen den An- und Verkauf aller Staatspapiere u. s. w. conlantest aus und ertheilen kostenlos Auskunft über alle das Bankgeschäft betreffende Fragen, speciell auch über den Goldminenmarkt.

# Friedmann & Weinstock

Leipziger Str. 12.

Die am 1. Juli er. fälligen Coupons der  
**6%igen Obligat. der früh. Halleschen Union Act.-G. vorm. Vaass & Littmann, H. W. Seiffert & Wolf & Meinel, Halle a. S.,** werden bereits vom 15. Juni ab an den Stellen des Bankhauses **Leopold Friedmann, Berlin S., Kranienstraße Nr. 69,** und des **Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kacmpf & Co., Halle a. S.,** eingelöst.  
Halle a. S., den 9. Juni 1902.

**Wegelin & Hübner,**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei, Akt.-Ges.  
A. Schütze. H. Voss.

**Westdeutsche Bodenkreditanstalt Köln a/Rh.**  
Die am 1. Juli er. fällig werdenden Zinscheine unserer Pfandbriefe werden vom 15. Juni er. ab in Halle a. S. bei dem Bankhause **Reinhold Seckner** eingelöst.  
Halle a. S., im Juni 1902. Der Vorstand.

**Heinrich Lanz, Mannheim.**  
Lokomobilen.




Filiale in Berlin W, Friedrichstrasse 186.

Vom veredigten Mutter Milch, konzentriert, Chemiker untersucht, angefertigt.

**Wer seine Kinder lieb hat, liebt ihnen**

**Koch's**  
langjährig bewährten  
**Nährzwieback.**

Karl Koch's Nährzwieback bildet den Kindern reichliches Blut, stärkt den Appetit und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch. Bei größeren Colonialwarenhandl. sowie in

**Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik Halle a. S.**

**Freyberg's Brauerei**

empfehlen

Lagerbier	a Hl.
Münchener Export-Bier	10 Pfg.
Pilsener Bier	
Deutsches Porter-Bier	20 Pfg.
Hausbier,	leichtes, erfrischendes Getränk.
	6 Pfg.

## Fowler'sche Dampfplüge

in reichster Auswahl, ferner

### Strassen-Locomotiven, Dampf-Strassenwalzen,

sowie Wohnwagen, Wasserwagen und allerhand Dampfplüg-Geräte in reichhaltigster Auswahl werden auf der

#### Ausstellung

der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Mannheim vom 5. bis 10. Juni 1902 ausgestellt sein. Zur Besichtigung laden ein

**John Fowler & Co. aus Magdeburg.**

Auskunft wird ertheilt: Auf dem Stande 163, Reihe 37 des Ausstellungsplatzes und im „Park-Hotel Pfälzer Hof“ in Mannheim.

### Nur ganz kurze Zeit in Leipzig. Mausmale u. Leberflecke etc.

werden tadellos entfernt.  
Es werden jetzt auch **100** Kesselmale in Behandlung genommen.  
Bei Geschwüren auch gute und schnelle Heilung.

#### Rosa Landau,

Windmühlentweg 3, 1., Nähe vom Hauptbahnhof  
Empfehlen von Hautheilvereins-Vorständen in Berlin etc.  
Zureichzeit: 8-1 u. 4-8, Sonntag 8-2.

### Sehr billiges Angebot!

Sämtliche moderne Sommer-Anzug-, Ueberzieher- und Hosen-Stoffe in nur besten, haltbaren Qualitäten verkaufte gegen vorrückter Saison von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ebenfalls Übernahme die event. Anfertigung zu einem sehr mässigen Preise.

F. J. Schultz, Tuchhandlung,  
Gr. Steinstr. 76. I. Etage.

**DAVID'S  
MIGNON-  
KAKAO**

pro Pfd. Mk. 1.60, 1.50, 2.00 u. 2.40  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.

**DAVID'S  
MIGNON-  
SCHOKOLADE**

pro 1/4 Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg.  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.

Die am 1. Juli er. fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Juni er. ab bei unserer Stelle, sowie sämtlichen Bank- und Postanstalten der Stadt einbezogen.  
**Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.**

**Lampions,**  
Kinderfahnen u. Schärpen,  
Abschliessvögel u. Sterne,  
Feuerwerk,  
sämmliche  
**Verloosungsartikel**  
empfehlen wir für  
- 30 Jahre Erfahrung -  
in großer Auswahl billigst  
**Adler & Co.**  
Halle, Leipzigerstr. 54.  
Galanterie- u. Spielwaren-Engros.

Aus einer Konfuzsmasse hervorgehend  
**Großes Gelegenheitskauf**  
von  
Portieren in Weiß, Tuch u. Wolle,  
feiner Tischdecken, Teppiche  
zu höchst billigen Preisen  
**Friedrich Peileke,**  
Geißstraße 25.



Glanzplatten  
mit extra harter Zölse,  
H. verfertigt, von 3 Mark an.  
Glühplatten, Gasplatten,  
Glühstoff, Heizkörper,  
Klempnerarbeiten, Heizöfen  
für 6, 8, 12 und 20 Eilen.  
Witt. Hecker, Gr. Ulrichstr. 62.

Meine Ankertract-  
**Haarfarbe**  
in Schwarz, Braun, Blond, sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, Nussöl, ein feines haarbildendes Öl, sowie Hüne's Haarwuchsgel verleiht ein natürliches, M. Waltsgott, Halle a. S.



**Knorr's  
ERBSWURST**  
Zur Bereitung der weltberühmten und delikaten Erbswurstsuppen empfohlen.

**Bernhard Barth.**  
**Himbeer-Saft**  
per 1 Pfd. 60 S.  
A. Krantz Neht., Gr. Steinstr. 11.  
Denkfr. 2064.

**Auctionen.**  
**Auction.**  
Dienstag den 10. d. Vorm. 10 Uhr  
versteigere ich Geisstr. 39  
befindende neuen Barzahlung:  
1 nußbaum. Herren-Schreibtisch,  
Schreibtisch, 2 Stühle mit  
Mantel, 2 Verticill. Stühle, 1  
u. 2 Stühle, 2 Stühle, 1  
Schrank mit Glasfronten etc.,  
1 Brodbacken, 1 Schrank,  
neue und alte Sachen, 15 Stk.  
J. Stemmer,  
gerichtl. vereid. Taxator und Auctions-  
Commissar, St. Ulrichstr. 32.

**Auction.**  
Mittwoch den 11. d. Vorm.  
von 10 Uhr ab versteigere ich Geis-  
str. 39 befindende aus der  
Vogelwiese Konfuzsmasse her-  
vorgehende Sachen als:  
9 Kindertische, 8 Oberlichter-  
schirme, 6 Tafeln verlorne Platte,  
1 Partie große u. kleine Spizen  
an Stocken, 1 neuer 200 Pfund  
Schmelztopf u. u. s. w.  
Friedrich, Auctions-Commissar.

**Große Auction.**  
Mittwoch den 11. d. MS. Vor-  
mittags 10 Uhr versteigere ich im  
„Wintergarten“, Magdeburger  
Straße Nr. 66, wegen Aufgabe der  
Firma eine große Partie sehr gute  
Weiß- u. Holzwolle, 100 Stk. Sekt.  
große Partie  
verschiedene Tisch-, Wand-,  
Tafelstühle, Servietten, Hand-  
tücher, 20 Zentner Gardinen, 1  
garnierte, 200 Stück, 4  
Garten- u. s. w. u. s. w. u. s. w.  
sich vertheilend gegen Barzahlung.  
Oscar Knoche, vereid. Auctionator,  
Geisstr. 63, 11.

Für Ausflüg und  
Unterricht.

Mit zahlreichen  
colorierten Abbildungen.





**Der  
Mineralog**

**Der  
Botaniker**

**Der  
Tierbuch**

In dauerhaftem  
Wanderfabrik-Einband  
lebes Bändchen 1 M.

Bereits  
in vielen Auflagen  
verbreitet.

Halle S.,  
Otto Hendel Verlag.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: O. Weßling in Halle. Halle Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 2 Beilagen und Interzitatungsblatt.